

Das Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg, Mt 20,1-16 - Text

- 1 Denn mit dem Reich der Himmel ist es wie mit einem Hausherrn,
der ganz frühmorgens hinausging,
um Arbeiter in seinen Weinberg einzustellen.
- 2 Nachdem er aber mit den Arbeitern um einen Denar den Tag übereingekommen war,
sandte er sie in seinen Weinberg.
- 3 Und als er um die dritte Stunde ausging,
sah er andere auf dem Markt müßig stehen;
- 4 und zu diesen sprach er:
Geht auch ihr hin in den Weinberg!
Und was recht ist, werde ich euch geben.
- 5 Sie aber gingen hin.
Wieder aber ging er hinaus um die sechste und neunte Stunde
und machte es ebenso.
- 6 Als er aber um die elfte <Stunde> hinausging,
fand er andere stehen und spricht zu ihnen:
Was steht ihr hier den ganzen Tag müßig?
- 7 Sie sagen zu ihm: Weil niemand uns eingestellt hat.
Er spricht zu ihnen: Geht auch ihr hin in den Weinberg!

- 8 Als es aber Abend geworden war,
spricht der Herr des Weinbergs zu seinem Verwalter:
Rufe die Arbeiter und zahle ihnen den Lohn,
angefangen von den letzten bis zu den ersten!

- 9 Und als die um die elfte Stunde <Eingestellten> kamen,
empfangen sie je einen Denar.
- 10 Als aber die ersten kamen, meinten sie, dass sie mehr empfangen würden;
und auch sie empfangen je einen Denar.
- 11 Da sie den aber empfangen,
murrten sie gegen den Hausherrn
- 12 und sprachen:
Diese letzten haben eine Stunde gearbeitet,
und du hast sie uns gleichgemacht,
die wir die Last des Tages und die Hitze getragen haben.
- 13 Er aber antwortete und sprach zu einem von ihnen:
Freund, ich tue dir nicht unrecht.
Bist du nicht um einen Denar mit mir übereingekommen?
- 14 Nimm das Deine und geh hin!
Ich will aber diesem letzten geben wie auch dir.
- 15 Ist es mir nicht erlaubt, mit dem Meinen zu tun, was ich will?
Oder blickt dein Auge böse, weil ich gütig bin?

- 16 So werden die Letzten Erste und die Ersten Letzte sein;
denn viele sind Berufene, wenige aber Auserwählte.

Elberfelder Übersetzung